

Ob sie nun gnädige Frau oder Madame oder Signora oder Lady heißt, ist gleich. Denken wir nur an die Lady Owen, deren Prozeß vor kurzer Zeit in Paris so ungeheueres Aufsehen erregte.

Jede Stadt hat ihre Spezialität in der allgemeinen Mordchronik. (Es lohnte sich fast, darüber ein kriminalistisches Buch zu schreiben.) Berlin ist die Stadt der Sexualmorde bei Betonung der Abnormität — Kinder und Homosexuelle bevorzugt. Ungarn ist ein agrarisches Land. Dort ist der Totschlag bei Raufereien in Bauernwirthshäusern überaus häufig. London ist die Stadt der Geschäfte, und so spielt dort das materielle Interesse in der Mordrubrik eine beträchtliche Rolle. Paris, und das mit Paris nicht unverwandte Wien, führen aber auf dem Gebiete des Gesellschaftsmordes, Eifersucht ist besonders in Paris Trumpf.

Auch die hier kürzlich verurteilte vornehme Engländerin, Lady Owen, hatte aus Eifersucht die Gattin ihres Geliebten ermordet. Sie hatte die ganze Sache ziemlich theatralisch angestellt und auch im Prozeß selbst ließ sie es an Bühnensicherheit nicht fehlen. Sie bewies, daß die Mordchronik dort am lebendigsten ist, wo sie in den Zeitungen auf der gleichen Seite steht, in der auch die Theaterrubrik zu finden ist. Leider ging der Geliebte, der Gatte der Ermordeten, auf die Komödie nicht ein. Man fand das ungalant und stillos genug. Im Gerichtssaal hätten sich die beiden in einer stillen Umarmung finden müssen. Rührung auf der Geschworenenbank. Ueberschrift in den Zeitungen: „... denn die Liebe vergehet nimmer.“ Der Vorsitzende, der aus dem Süden, selbstverständlich aus Marseille oder Toulouse stammt, zerdrückt eine Träne, — der Gefängniswärter läßt vor Herzenergriffenheit das Gewehr fallen. Im Zuschauerraum kann einer nicht umhin, leise „Sonny boy“ zu singen, und der Freispruch ist eine Frage von wenigen Augenblicken. Statt dessen brachte der unritterliche Mann durch seine belastende Zeugenaussage einen Mißton in die ganze Geschichte. Er stand auf dem moralischen Standpunkt: eine Frau betrügt man zwar,



Julie v. Ebergenyi vergiftete die Gräfin Chorinsky von Ladka und wurde Ehrendame eines adligen Stifts. Der Anstifter erhielt 10 Jahre Festung

★

Madame Caillaux schoß einen politischen Gegner ihres Mannes, einen Redakteur, nieder und wurde freigesprochen

